

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Streib V, Prahm K, Preuß U, Haas W

Kalenderwoche 24 (08.06. – 14.06.2020), Datenstand: 16.06.2020

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 24. Kalenderwoche (KW) (08.06 – 14.06.2020) im Vergleich zur Vorwoche leicht gestiegen (1,5 %; Vorwoche: 1,3 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben (0,2 %; Vorwoche: 0,2 %).

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 24. KW beruhen auf den Angaben von 6.281 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 98 eine ARE, 16 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 16.06.2020). Durch Nachmeldungen können sich aber noch Änderungen ergeben. Zum Beispiel beruhte der Bericht der Vorwoche (23. KW 2020) auf den Meldungen von 6.200 Teilnehmern. Durch Nachmeldungen liegen inzwischen 7.830 Meldungen für die 23. KW vor.

Jede Erhöhung der Teilnehmerzahlen hilft, die Aussagekraft der Daten weiter zu verbessern. Insbesondere zeitnahe Meldungen (jeweils gleich montags für die vorangegangene Woche) führen zu stabilen Schätzwerten. Außerdem wären mehr aktive Teilnehmer im Altersbereich von 14 bis 35 Jahren sehr hilfreich. Eine Registrierung bei GrippeWeb ist weiterhin einfach unter <https://grippeweb.rki.de/Register.aspx> möglich.

In Abbildung 1 ist die Gesamt-ARE-Rate im Saisonvergleich dargestellt. Die ARE-Rate ist zwar im Vergleich zur Vorwoche leicht gestiegen, bewegte sich aber in den letzten zehn Wochen auf sehr niedrigem Niveau mit Werten zwischen 1,2 % und 1,9 %. In den Vorjahren wurden deutlich höhere ARE-Raten erreicht. Bei der ILI-Rate in Abbildung 2 zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei der ARE-Rate. Die ILI-Raten lagen in den letzten elf Wochen lediglich bei 0,1 % bis 0,3 % und damit weitaus niedriger als in Vorsaisons beobachtet werden konnte.

Die wegen der COVID-19-Pandemie geschlossenen Kitas und Schulen und die von der Bundesregierung beschlossenen Kontaktbeschränkungen scheinen zu einer deutlichen Reduzierung der ARE- und ILI-Aktivität vor allem in den jüngeren Altersgruppen beigetragen zu haben (Start der Maßnahmen mit Beginn der 11. KW 2020).

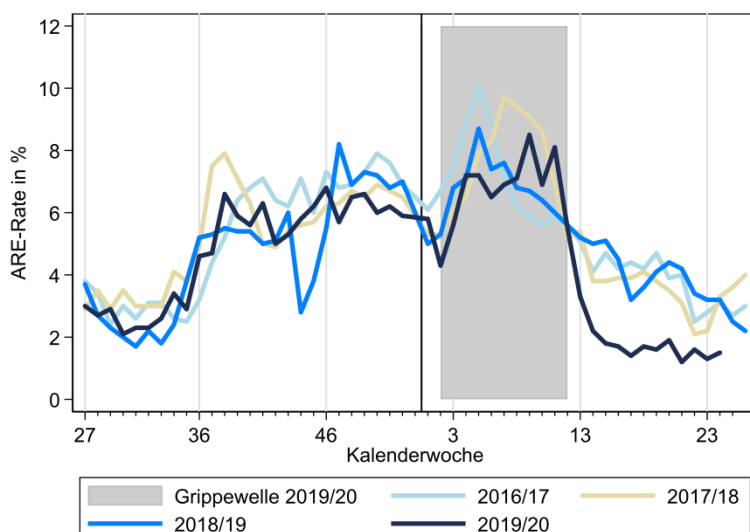
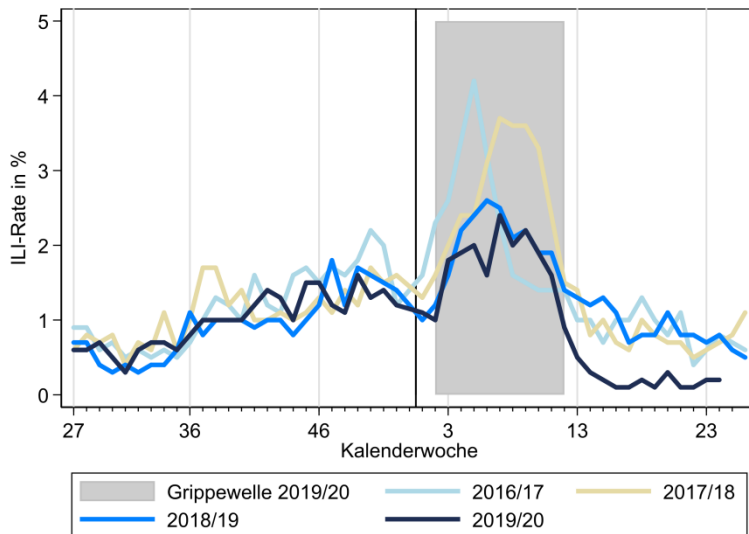


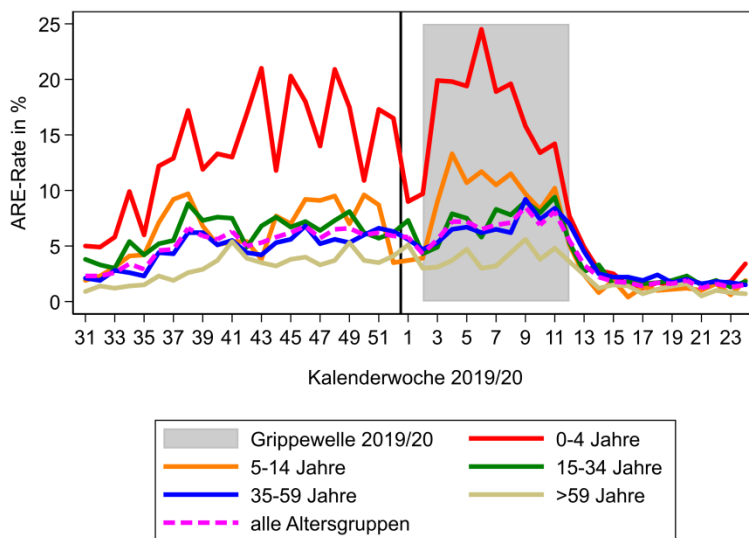
Abbildung 1:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2016/17 bis 2019/20. Der grau hinterlegte Bereich zeigt den Zeitraum der Grippe-welle (nach Definition der AGI) in der Saison 2019/20. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2016/17 bis 2019/20. Der grau hinterlegte Bereich zeigt den Zeitraum der Grippewelle (nach Definition der AGI) in der Saison 2019/20. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

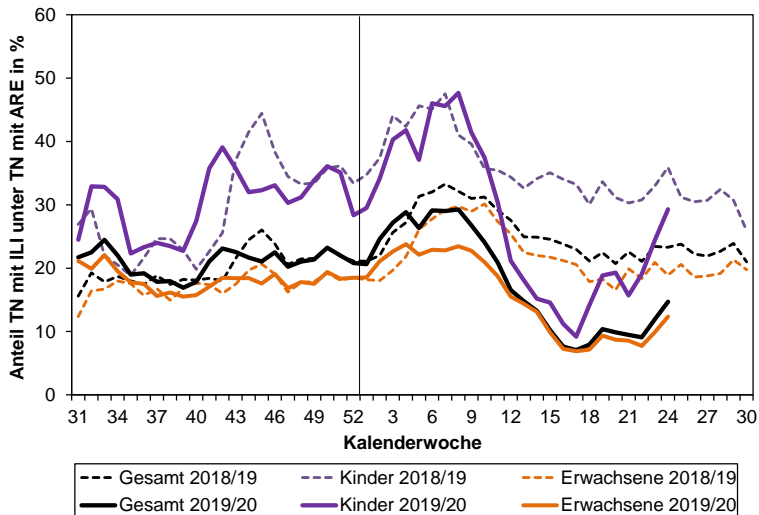
Abbildung 3 zeigt die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ARE-Rate in der Saison 2019/20. Von der 11. KW bis zur 15. KW 2020 konnte ein rapider Rückgang der ARE-Raten nicht nur insgesamt (siehe Abbildung 1) sondern auch in allen Altersgruppen beobachtet werden. Seitdem lagen die ARE-Raten in allen Altersgruppen auf einem gleichen und sehr niedrigen Niveau. In der 24. KW 2020 ist die ARE-Rate in der Altersgruppe der 0- bis 4-jährigen im Vergleich zur Vorwoche gestiegen.

**Abbildung 3:**

Für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2019 bis zu 24. KW 2020. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der grau hinterlegte Bereich zeigt den Zeitraum der Grippewelle (nach Definition der AGI) in der Saison 2019/20. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 4 zeigt den Quotienten der ILI- zu den ARE-Erkrankungen, getrennt analysiert nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) in der Saison 2019/20 im Vergleich zur Saison 2018/19. Dieser Quotient gibt an, welcher Anteil der ARE-Erkrankungen durch ILI eingenommen wird; die ILI-Rate geteilt durch die ARE-Rate ergibt also den ILI/ARE-Quotienten. Um starke Schwankungen auszugleichen, werden die jeweiligen Anteile im gleitenden Durchschnitt dargestellt. Typischerweise steigt der Quotient insgesamt und in beiden Altersgruppen während einer Grippewelle an. Es zeigt sich, dass der ILI/ARE-Quotient seit der 8. KW 2020 innerhalb der Grippewelle 2019/20 kontinuierlich in beiden Altersgruppen gesunken war und damit über mehrere Wochen deutlich unter den Vorjahreswerten lag. Seit der 17. KW ist ein steigender Trend des ILI/ARE-Quotienten, insbesondere bei den Kindern, zu beobachten. Dennoch lagen die Vorjahreswerte im gleichen Zeitraum höher.

Die wegen der COVID-19-Pandemie geschlossenen Kitas und Schulen und die von der Bundesregierung beschlossenen Kontaktbeschränkungen scheinen zu einer deutlichen Reduzierung der ARE- und ILI-Aktivität vor allem in den jüngeren Altersgruppen beigetragen zu haben (Start der Maßnahmen mit Beginn der 11. KW 2020).

**Abbildung 4:**

Vergleich der Anteile der GrippeWeb-Teilnehmenden (TN) mit ILI unter den GrippeWeb-Teilnehmenden mit ARE (ILI/ARE-Quotient, in Prozent) in der Saisons 2018/19 bis 2019/20. Dargestellt sind die jeweiligen Anteile gesamt, für Kinder und für Erwachsene als über drei Wochen gleitender Mittelwert. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass sich die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz im Berichtszeitraum (21. – 24. KW 2020) weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau befinden. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaus-surveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen von der 20. bis zur 23. KW gesunken und befindet sich momentan auf einem außergewöhnlich niedrigen Niveau.

Im Nationalen Referenzzentrum für Influenzaviren (NRZ) wurden zwischen der 21. und der 24. KW 2020 in 16 (10 %) der 164 eingesandten Sentinelproben respiratorische Viren identifiziert. Es wurden hauptsächlich Rhinoviren detektiert. Alle anderen untersuchten Atemwegsviren wurden seltener oder gar nicht nachgewiesen. Aufgrund der geringen Zahl eingesandter Proben ist keine robuste Einschätzung zu den derzeit eventuell noch zirkulierenden Viren möglich. Weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen Influenza-Monatsbericht der AGI unter: https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2019_2020/2020-24.pdf.